Anfragen der CDU zum Haushaltsplanentwurf 2021 per Mail am 11.01.2021

Gründerzentrum Medical Valley:

Unserer Fraktion leuchtet die Idee eines Gründerzentrums in Hechingen ein, da ja Hechingen bereits jetzt ein großer und expandierender Standort der Medizintechnik-Industrie ist.

Dabei fehlen uns jedoch Informationen zum Verein Medical Valley:

— **Struktur des Vereins**

— **Budget des Vereins**

— **Kosten für Geschäftsführer**

— **Fördermittelfähigkeit**

— **Erwartete Kosten für die Stadt über das Budget von 20.000 Euro hinaus —**

Informationen über Struktur, Kosten und Erfolg der Gründerzentren in Balingen und Albstadt Ohne diese Informationen können wir einer Erhöhung des Zuschusses „durch die Hintertür“ nicht zustimmen

Der Verein Medical Valley wird gerne bereit sein, in einer GR-Sitzung die Idee des Gründerzentrum vorzustellen und die aufgeworfene Fragen zu beantworten.

Hochwasserschutz Ziegelbach: Zweck und Umfang des Vorhabens

Aus dem rd. 2,51 km² großen oberirdischen Einzugsgebiet des Ziegelbaches kommt es immer wieder zu Hochwasserereignissen, die an verschiedenen Stellen im Einzugsgebiet zu Überflutungen führen. Davon betroffen ist der Bereich des Ziegelbacher Hofes an der Einmündung zur K7108 sowie im direkten Anschluss die Bahnunterführung unter der DB-Trasse. Weiterhin betroffen ist die ca. 250 m Unterstrom gelegene Kreuzung des Ziegelbaches mit der Heiligkreuzstraße K7109. Auch im Mündungsbereich des Ziegelbaches (Hechinger Straße) kommt es durch Rückstau an der Mündungsverdolung zu Ausuferungen.

Die vorhandenen Grabeneinlaufbauwerke und die Rohranschlüsse der einzelnen Zuläufe werden massiv überlastet und führen zu Ausuferungen und Überflutungen, welche eine Passierbarkeit der betroffenen Abschnitte im Hochwasserfall unterbinden. Dadurch entsteht auch ein nicht unerhebliches Gefährdungspotential (Stichwort: Verkehrssicherheit / Verkehrssicherungspflicht), welches erst durch Absperrung der betroffenen Abschnitte eingedämmt wird.

Dieses Hochwasserproblem besteht schon seit Jahren und wird im Zuge der Klimaveränderung und den damit verbundenen Starkregenereignissen immer häufiger auftreten. Es ist daher dringend geboten hier Abhilfe zu schaffen. Eine zeitliche Verschiebung des Projekts ist zwar möglich, aber sicherlich nicht sinnvoll und aus Sicht des SG Tiefbau nicht zu verantworten.

Im Zuge der weiteren Projektbearbeitung werden wir die Ausführungsplanung im Detail im Bauausschuss vorstellen.

Hochwasserschutz Feilbachbach: Zweck und Umfang des Vorhabens

Aus dem in Hechingen verlaufenden Feilbach kam es nachweislich in den letzten 25 Jahren verstärkt zu Hochwasserereignissen, die zu Überflutungen der mündungsnahen Bebauung führten. Hinreichend dokumentiert sind vor allem Ereignisse der Jahre 2008, 2010 und 2015.

Der Feilbach mündete linksuferig direkt unterhalb der Brücke Haigerlocher Str. / K 7107 in die Starzel.

Betroffen sind die Gewerbebetriebe und Wohnhäuser entlang der Martinstraße (Anwesen Haug) in Hechingen. Der Feilbach ist im Mündungsbereich über eine Länge von 120 m vollständig verdolt und verläuft zum Teil auch unter der vorhandenen Bebauung.

Die Ausuferungen beginnen am Übergang vom offenen Gewässerabschnitt in die Verdolung (Flurstück 420/8). Weiterhin weist jedoch auch die unterhalb liegende Verdolungsstrecke eine deutlich zu geringe Leistungsfähigkeit auf.

Die Überlastung der o.g. Feilbachabschnitte führt zu Ausuferungen und Überflutungstiefen, welche einerseits das Hochwasser in die Gebäude eindringen lässt und weiterhin eine Passierbarkeit der betroffenen Abschnitte im Hochwasserfall unterbindet.

Durch die auftretenden Wasserflächen entsteht ein nicht unerhebliches Gefährdungspotential (Stichwort: Verkehrssicherheit / Verkehrssicherungspflicht), welches erst durch Sperrung der betroffenen Abschnitte eingedämmt wird.

Dieses Hochwasserproblem besteht schon seit Jahren und wird im Zuge der Klimaveränderung und den damit verbundenen Starkregenereignissen immer häufiger auftreten. Es ist daher dringend geboten hier Abhilfe zu schaffen. Eine zeitliche Verschiebung des Projekts ist zwar möglich, aber sicherlich nicht sinnvoll und aus Sicht des SG Tiefbau nicht zu verantworten.

Im Übrigen fand nach dem letzten Hochwasserereignis 2015 eine gerichtliche Auseinandersetzung mit der Familie Haug statt. Ergebnis war eine Vergleichsvereinbarung bzw. teilweise Übernahme der Schadenskosten verbunden mit der Zusage, dass das Hochwasserproblem technisch gelöst wird.

Im Zuge der weiteren Projektbearbeitung werden wir die Ausführungsplanung im Detail im Bauausschuss vorstellen.

Stadtentwicklungsplan:

Bereits im Dezember 2018 wurde das Büro Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH/Ludwigsburg, mit der Erarbeitung eines integrierten Stadtentwicklungskonzept ISEK für die Stadt Hechingen beauftragt. Im Verlauf der Jahre 2019 und 2020 wurde kontinuierlich an der Erstellung des ISEK gearbeitet und zahlreiche Erhebungen, Analysen, Runde Tische mit der Verwaltung, und sonstigen Beteiligten durchgeführt.

Besonders hervorzuheben waren hierbei die "Schlüsselgespräche", die mit Akteuren aus den Bereichen Wirtschaft, Schulen, Kultur, Kirchen, Unternehmer, Hoteliers, Stadtmarketing, Vertretern der Vereinen, etc.,. Großen Wert wurde auf die Mitwirkung der Jugendlichen gelegt, so dass eine ausführliche Jugendbeteiligung zur Stadtentwicklung in allen Schulen durchgeführt und dokumentiert wurde. Die Stadtteile wurden über "Ortschaftsratsitzungen im Dialog" am Prozess beteiligt.

Ein detaillierter Sachstandsbericht zum ISEK erfolgte am 19.3.2020 in öffentlicher Sitzung des Gemeinderats. Die bereits für den 27.4.2020 geplante öffentliche Bürgerwerkstatt in der Stadthalle Museum, konnte Corona-Pandemie bedingt leider nicht durchgeführt werden. Demzufolge war auch die im Anschluss vorgesehene "Online Befragung", die auf den Ergebnissen der Bürgerwerkstatt aufgebaut werden sollte, nicht durchführbar.

Auch der Ersatztermin für die Bürgerwerkstatt im November 2020 war Corona bedingt nicht möglich. Vorgesehen ist nun, die Bürgerwerkstatt im Frühjahr 2021 durchzuführen und bis zur Sommerpause 2021 den Prozess zum Abschluss zu bringen.

Parkplatzentwicklungsplan:

Erhöhung Planansatz Sachverständigen- Gerichts- u.ä. Kosten beim Produkt Verkehrswesen auf 80.000 € u.a. auch zur Konzepterstellung „Parkraumbewirtschaftung“

Schulentwicklungsplan:

Über die Notwendigkeit der Entwicklung eines langfristig wirksamen Schulraumentwicklungskonzeptes herrscht Klarheit. Schulbeirat und Schulleitungen sehen im Grundsatz zwei Alternativen:

- nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Baugebiets Killberg IV: Einrichtung eines dritten Schulbezirks (Schulneubau Grundschule)
- Erweiterung und Ertüchtigung der Campusschulen (Aufstockungen Mensagebäude, GT-Gebäude RS)

Ein Planungsbüro soll beratend und einschätzend bei der Erstellung der Schulentwicklungsplanungen mitwirken.

Ein Sanierungsplan für die Bestandsschulen muss Teil der Schulentwicklungsplanungen sein.

1. Personalaufwendungen: Ohne die Haushaltsrede vorweg zu nehmen möchten wir klar äußern, dass wir uns mit den unglaublichen Steigerungen in den Personalkosten extrem schwer tun. Dabei ist uns klar, dass wir diese Personalsteigerungen (KITA....) zum größten Teil so gewollt und beschlossen haben.

Zwei Ansätze/Ideen dazu: 1. Für 2022 werden wir eine Kostenobergrenze fordern, die bei den Kosten von 2021 liegen soll. Notwendige Personalsteigerungen in einem Bereich müssen dann mit einer Personalreduktion in einem anderen Bereich einhergehen. 2. Ziel, vor allem die neu entstehenden Kindergärten in nicht-städtischer Trägerschaft entstehen zu lassen.

Die Personalkostensteigerungen entsprechen den realen Prognosen und den jeweils aktuellen Kalkulationen. Die Jahresergebnisse bestätigen dies. Eine Kostendeckelung ist nicht ohne weiteres möglich. Ausgehend vom Status quo wird es infolge von tariflich/gesetzlich bedingten Erhöhungen regelmäßig Kostensteigerungen unweigerlich geben. Bei dem zwischenzeitlichen Volumen an Personalkosten führen schon geringfügige Steigerungen von z.B. 1,5% zu einer absoluten Erhöhung von rund einer Viertelmillion €. Verwaltungsseitig wird überwiegend nach Möglichkeit sehr zurückhaltend mit notwendigen Personalerhöhungen umgegangen. Die vorgeschlagene Personalkostenreduktion ist nicht ohne weiteres realisierbar. In diesem Zusammenhang wird auf die Vorschläge und Diskussionen in der Haushaltsstrukturkommission verwiesen. Der zweite Vorschlag weitere Kindertageseinrichtungen in externer Trägerschaft entstehen zu lassen führt nicht unmittelbar zu einer nachhaltigen Kostenentlastung. In einem solchen Fall sind dennoch 90% der Kosten durch die Stadt im Ergebnishaushalt zu decken. Zudem werden bei weiter steigenden Platzzahlen die zentralen Anforderungen im Haus parallel steigen. Um in diesem Bereich die Personalkosten in einem vertretbaren Entwicklungsrahmen zu halten, bedarf es wie gleichfalls bereits in Haushaltsstrukturkommission thematisiert der Beschränkung auf notwendige Umfänge ohne zusätzliche Freiwilligkeitsleistungen und einer konkreten ausschließlich bedarfsorientierten Platzschaffung, ausgehend von den Kinderzahlen mit nachfolgender Festlegung der Platzzahlen nach Betreuungsform. Die Betreuungsform (Krippe, Regel, VÖ, Ganzttag u.ä.) führt letztlich zu den verbindlichen Platzzahlen und den damit verbunden Kosten. Besondere Betreuungsformen haben dabei u.a. einen deutlich höheren Stellenschlüssel und führen dementsprechend zu erheblich höheren Kosten.

2. Turnhalle Gymnasium: 108.270 Euro für Sach - und Dienstleistungen. Die Halle ist geschlossen. Kosten könnten höchstens für den noch nicht beschlossenen Abriss des Gebäudes anfallen.

Die 108.270 € betreffen die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen des Jahres 2020. Vom Sachgebiet Hochbau/Gebäudeunterhalt wurden für die Bewirtschaftung des Gebäudes und des Grundstückes angemeldet:

- Lfd. Unterhalt 5.000 € für notwendige Instandsetzungen und Kontrollen, z.B. Dach. Dieser Ansatz entspricht nur noch 50% des Vorjahres.
- Außerdem wurden für Instandsetzungsarbeiten am Sportgelände 10.000 € angemeldet. Diese sind zwar derselben Kontierung zugeordnet, betreffen allerdings nicht das außer Betrieb genommene Gebäude Turnhalle.

Neben den Gebäudeunterhaltungsaufwendungen fallen auch sonstige Bewirtschaftungskosten wie z.B: Steuern und Versicherungen und Ersätze an den Eigenbetrieb Betriebshof an.

3. Verkehrsausstattung: Von 320.000 auf 420.000 Euro gestiegen. Warum?

Die Verkehrsausstattung setzt sich aus 3 Posten zusammen:

54100281 / 42120000 Allgemeine Unterhaltung der Straßenbeleuchtung

Mehraufwand Umrüstung auf LED-Technik und pauschale Haushaltskürzung 2020 = + 50.000 €

54100281 / 42710000 Wasser, Strom, Energie Betriebszwecke

Kostenanpassung Mehrleuchten und Strombedarf = + 20.000 €

54100281 / 42790000 sonstige sächliche Zweckausgaben

Erhöhter Mehraufwand für Beschilderung und Markierung Fahrradwege = + 30.000 €

Erhöhung 2021 + 100.000 €

4. Neubau Stellplätze Stadthalle 276.000 Euro. Bitte Erklärung Ablöse an Stadtwerke.

Mit Beschluss des Gemeinderats vom 11.11.2019 (Drucksache 149/2019) über die 1. Erweiterung des Sanierungsgebiets „Oberstadt“ wurde die Fläche der zukünftigen Tiefgarage bei der Stadthalle Museum in den Geltungsbereich des Sanierungsgebiets aufgenommen. Auf dieser Grundlage kann der Tiefgaragenbau mit Sanierungsmitteln gefördert werden (siehe auch Baubeschluss, Drucksache 162/2019). Die Förderhöhe beträgt 15.000 € je Stellplatz. Dieser setzt sich zusammen aus 60% Zuschuss des Landes und 40% städtischem Eigenanteil. Laut den Stadtwerken als Bauherr werden 46 Tiefgaragenstellplätze hergestellt. Die Gesamtförderung beträgt somit 690.000€. Die Förderung aus Landesmitteln beträgt 414.000€ (60%). Den Restbetrag von 276.000€ (40%) ist von der Stadt bereitzustellen. Mit Ablöse ist dieser städtische Eigenanteil gemeint. Ohne den Eigenanteil können auch keine Landesmittel abgerufen werden.

5. Dirt bike Trail: Wir können uns nicht entsinnen, den Dirt bike Trail beschlossen zu haben. Unübersehbar selbst wenn sehen wir für 2021 und Folgejahre keine Dringlichkeit und bitten um Streichung.

Die Mittel wurden beantragt für "Beteiligung und Beteiligungsprojekte gem. § 41a GemO z. B. Dirt bike Trail oder Soccerfeld im innerstädt. Bereich oder anderes Ergebnis der Beteiligung", wie es im erläuternden Text zur Mittelanmeldung heißt. Die Idee eines Dirt bike Trails ist auch von Mitgliedern des Gemeinderates geäußert worden (Bsp. Balingen – Frommern).

Stand heute wird ein Dirt Bike trail eher nicht Ergebnis einer Jugendlichenbeteiligung sein. Ein Verbleib - zumindest einer Teilsumme - im HH 2021 ist aus Sicht des Fachbereichs im Sinne der Beteiligung gem. S 41a GemO angezeigt.

6. Märchenpfad: Von 42.000 (2019) auf über 80.000 (2021) gestiegen. Warum ? Sinnvoll bei kritischer Haushaltslage?

Grundsätzlich (2019 – 2021):

- 1) Das Produkt 57500083 Märchenpfad/Wanderparadies (die Mittel werden für beides verwendet) mit den Sachkonten 42120000 Unterhalt. Unbewegl. Verm. (Verschleiß, Vandalismus, Pflege Forst, Entschädigung SAV, Ersatzbeschilderung) und 44550000 Verwaltungskostenersatz.
- 2) 2019 ließ sich relativ schwer abschätzen, in welcher Höhe Mittel benötigt werden, da mit der Umsetzung des Wanderparadies Hechingen dort erst richtig begonnen wurde. Inzwischen liegen hier Erfahrungswerte vor.

Haushaltsanmeldungen 2019 - 2021 Produkt 57500083 Märchenpfad/Wanderparadies

	Plan 2019	bewilligt 2019	Plan 2020	bewilligt 2020	Plan 2021
42120000 Unterhalt. Unbewegl. Verm.	40.000 €	40.000 €	35.000 €	33.600 €	35.000 €
44550000 Verwaltungskostenersatz	40.000 €	40.000 €	40.000 €	28.000 €	20.000 €

Zu dieser Anmeldung kommen 2021 noch 9.000 € auf dem Sachkonto 42790002 Spez. Zweckausg. Tourismusprojekte hinzu, da der Märchenpfad um einige Erlebnisstationen erweitert werden soll. Gerade aktuell boomen Outdoor-Aktivitäten, der Märchenpfad ist eine Institution in Hechingen und erfreut sich großer Beliebtheit in der Region. Seit der Sanierung im Jahr 2016 bekommen wir immer wieder die Rückmeldung, dass die Eltern vor Ort aber eine gewisse Hilfestellung oder Interaktion benötigen, um die Märchen erzählen zu können. Diesem Wunsch soll nun nachgekommen werden. Mit den Mitteln kann das SG T/K/HZLM (mit überschaubaren zusätzlichen Mitteln) eine unserer Stärken weiter ausbauen.

Die benötigten Mittel für die Betriebshofleistungen wurden über die Jahre u.a. auch deshalb reduziert, da die Beschilderung der Wanderwege ursprünglich vollständig durch den Betriebshof erfolgen sollte. Die Mitarbeiter können diese umfangreiche Aufgabe aber nicht bzw. nicht vollständig übernehmen, weshalb hierbei auf externe Dienstleister zurückgegriffen werden muss.

7. Parkpfliegewerk Fürstengarten wird dagegen bei fehlenden 3 von 5 Abschnitten nicht fortgeführt. Warum? Wann geht es wie weiter?

Das begonnene Projekt wird Stand heute weiter geführt. Im HH2021 sind hierfür 110.000 € (Produkt 55100101) veranschlagt. Damit ist vorgesehen mit rund 70 T € den 3. Bauabschnitt zu realisieren. Die verbleibenden 40 T € sind für den laufenden Unterhalt vorgesehen. Insoweit wären wir weiterhin in Sachen Parkpfliegewerk ausreichend und der Planung folgend handlungsfähig. Die Ansätze sind nach erfolgter Kalkulation auskömmlich. Über die projektierten Abschnitte 4 und 5 ist sodann in den folgenden Haushalten weiter zu entscheiden. Wenn möglich ist eine Weiterführung und Fertigstellung nach wie vor das Ziel.

8. Hotel Klaiber: wie geht es weiter? Nimmt die Stadt (mit welchem Geld?) das Vorkaufsrecht war oder geht das Hotel an EJM? Ein Kauf durch die Stadt ist unserer Ansicht nach nicht darstellbar.

Über eine mögliche Ausübung des Vorkaufsrecht, bzw. über die sanierungsrechtliche Genehmigung der Stadt zum Verkauf der Liegenschaften Hahn/Klaiber ist noch nicht endgültig entschieden.

Die Stadt steht im Dialog mit den potentiellen Erwerbern und am Beginn von konsensualen Verhandlungen zur weiteren Entwicklung im Bereich Obertorplatz.

Die Entscheidung ob die Stadt ein Vorkaufsrecht ausübt, unterliegt den Ergebnissen der konsensualen Verhandlungen.